

FÖHN DICH!!

Langsam trieb er es zu weit. Ich war ein sehr geduldiger Mensch. Mein Geduldsfaden riss selten und war sehr strapazierfähig, aber der Kleine trieb es regelmäßig auf die Spitze. In dieser sehr gereizten Stimmung ließ ich mich auf den Fußboden neben dem Schrank plumpsen, den Blick starr geradeaus. Schweigen. Sowohl vom Schrank als auch von mir. Draußen hörte man das übliche Geschrei und das Gerenne von den anderen Erziehern. Es war kurz nach dem Mittagessen. Die meisten Kinder waren draußen, und dem Geschrei nach hatten zumindest sie eine Menge Spaß. Langsam fing diese Position an weh zu tun. Ich verschränkte meine Beine und fing an, mit dem Zeigefinger Muster auf den Fußboden zu zeichnen. So konnte man seine Arbeitszeit auch totschiagen.

Der Kleine hatte diesmal wirklich Mist gebaut und war nach seinem Attentat mit der Schaufel in den Malraum geflüchtet. Ein sehr kreatives und gut gewähltes Versteck, blöd nur für den Kleinen, dass ich ihn bis hierhin laut schnaufen hören konnte und die Situation vorher recht gut durchs Fenster beobachtet hatte. Manchmal hatte man aber auch Pech. Nun saß ich hier, neben mir ein laut schnaufender Schrank.

„Ich war daff gar nicht!!“ jammerte der Schrank neben mir. Weil er nuschetle und seine Stimme eher gedämpft hinter den ganzen Schachteln hindurchdrang, fiel es mir schwer, ihn genau zu verstehen.

„Jonasf hat angefangen!! Ich weiß gar nicht, warum ihr immer mich verdächtigt!!“

Seufzend lehnte ich mich nun gegen den Schrank. Natürlich war er es gewesen, auf meine Augen war sehr wohl Verlass.

„Okay, vielleicht hab ich Jonasf gehauen, aber er hat angefangen!“ Ich zog eine Augenbraue hoch und wartete darauf, dass er mit seinem Monolog fortfuhr, langsam kamen wir der Wahrheit näher. Schweigen. Na gut, dann kann ich mich ja mal in diese einseitige Kommunikation mit einbringen. Vorsichtig lugte ich durch die vielen Schachteln in dem Schrank hindurch,

bis ich ganz hinten ein schmollendes Kind wiederfand, dass stur die Mauer vor sich betrachtete.

„Wieso hast du ihn denn geschlagen?“ fragte ich, bedacht darauf, neutral und unvoreingenommen rüberzukommen.

Er blickte auf und ich sah, wie seine Nase verdächtig zitterte. „Wir wollten ganz normal spielen und ichf hatte die rote Schaufel und Jonasf die blaue. Dann“ – er atmete geräuschvoll aus – „hat er aber gesagt, dass ich die blaue nehmen soll, weil Rot seine Lieblingsfarbe ist und er die rote will. Ich wollte aber die rote und dann haben wir uns gehauen. Aber er hat angefangen!“

Ich seufzte laut und zog erneut eine Augenbraue hoch. Beschämt guckte der kleine Junge zur Seite und verschränkte seine Arme. Als er merkte, dass ich nicht antwortete, gab er einen Trotzlaut von sich und schob die Unterlippe vor. Wieso müssen Kinder immer so stur sein? Genervt stöhnte der kleine Junge auf und hörte sich dabei erschreckender Weise fast genauso an wie die gestressten Erzieher. Fast so, als müsste er mir etwas klar machen, nicht anders herum.

„Jaja, ich entschuldige mich und föhn mich.“ Er verdrehte die Augen und sah mich mit einem gewissen Stolz in den Augen an. Anscheinend war diese Erkenntnis einen Oskar wert, seiner Meinung nach. Ich musste mir ein Kichern verkneifen.

„Du tust was?“ fragte ich grinsend. Verwirrt musterte er mich, „Ich föhn mich!!“ antwortete er mir voller Überzeugung.

„Du meinst wohl, du schämst dich?“, erwiderte ich kichernd. Verwirrt schaute er mich mit seinen großen braunen Augen an. Trotzig verschränkte er wieder seine Arme und antwortet pampig: „PFFF, was auch immer!“

*Eva Rautmann,
Anekdote aus dem Praktikum 2015/16*